

# 6. Fachtage

«Nur was sauber ist kann auch gut sterilisiert werden» lautet eine alte Weisheit, die in den Weiterbildungen und ZSVAs ständig wiederholt wird!

In seiner Veröffentlichung «Sterilisation von Medizinprodukten durch Dampf» erklärt Huys auf Seite 81 der französischen Version sinngemäss, dass die angemessene Reinigung als wichtigster Schritt im Wiederaufbereitungsprozess eines Sterilguts zu verstehen ist. Die Sterilisation besitzt ihre eigene Definition mit *SAL Sterility Assurance Level*.

Wie definiert man dann aber das *CAL Cleanliness Assurance Level*?

Selbstverständlich bieten zahlreiche Industrielabors qualitative oder quantitative Tests für den Nachweis von Eiweissrückständen an und auch die Einrichtungen gelten als immer leistungsfähiger dank Ultraschallspülungen und spezielle Transportsysteme für Reinigungs- und Desinfektionsgeräte.

Die chirurgischen Instrumente werden hingegen immer komplexer, und die Standardisierung der Reinigungsverfahren und –vorschriften in den ZSVA führt zu wiederholten Wiederaufbereitungen. Oft hinterfragt dann niemand mehr die Relevanz dieser oder jener Vorgehensweise.

Hohle Instrumente, d.h. solche mit Lumen sind in diesem Zusammenhang besonders interessant, denn Hohlkörper sind besonders schwer zu reinigen.

## Reinigung von Instrumenten mit Lumen: Sauberkeit garantiert?

Hervé Ney

Sind unsere Verfahren effizient?

Wir wollten eine qualitative Analyse vornehmen. Wir verunreinigten mehrere Nadeln und Instrumente mit Lumen unterschiedlicher Längen und Durchmesser mit der Testanschmutzung *STF Test Soil*<sup>®</sup>. Durchgeführt wurden: Reinigung von Hand mit Bürste, mit oder ohne Dampfreiniger *Steamer*<sup>®</sup>, Ultraschallgerät mit oder ohne Spülung sowie Reinigung im RDG mit Adaptern.

Anschliessend wurden makro- und mikroskopische Untersuchungen durchgeführt und auch Optiken verwendet, um das Innere der Instrumente zu kontrollieren und somit die Effizienz der verschiedenen Methoden zu ermitteln.

Dies war aber weitere Fragen auf: Kann ein effizientes Reinigen aller Medizinprodukte gewährleistet werden? Ist die möglichst nahe am Einsatzort vollführte Vordesinfektion unerlässlich, um eine effiziente Reinigung in der ZSVA zu ermöglichen? Ist sich jeder Mitarbeiter neben den Standardverfahren überhaupt der Einzigartigkeit eines wieder auf zu bereitenden Medizinprodukts bewusst? Gibt es nicht nur für Patienten sondern auch für Medizinprodukte einen *Case-Mix*?

Also, *zwischen Licht und Schatten*, um Dominique Goulet in seinem Artikel in der französischen Ausgabe 2/2009 der Zeitschrift Zentralsterilisation sinngemäss zu zitieren, *spricht man heute von einem sauberen Instrument, ohne überhaupt definiert zu haben, worum es sich dabei handelt...* |

### CURRICULUM VITAE



Hervé Ney

ZSVA-Verantwortlicher des Universitätsspitals Genf, Mitglied des Zentralvorstands der SGSV, Schatzmeister der Sektion Westschweiz, Präsident der Weiterbildungskommission Westschweiz, Ausbilder, Sterilisationsprüfer für die Gesundheitsbehörden des Kantons Genf.